

# PROGRAMMHEFT

der



Vom **5.7.** bis **8.7.88**

Im Alten Hauptgebäude

Workshops und Informationen

Kulturcafé

Fest

Ausstellungen

Vorträge und Diskussionen

**ASTA der TH Darmstadt**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Sozialverträgliche Technikgestaltung	Seite 4
Wissenschaftskritik der Studentenbewegung	Seite 5
Atomkatastrophe in Biblis.... und Darmstadt?	Seite 7
Fachsprachen, gefährliche Hilfsmittel	Seite 8
Ganzheitliche IngenieurInnenausbildung	Seite 10
Verkehrsclub Deutschland	Seite 11
Arbeitskreis AIDS	Seite 12
Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte Kriegsdienstgegner	Seite 13
Reservisten verweigern	Seite 14
Selbsthilfeorganisation der Zivildienstler	Seite 15
Fahrradwerkstatt	Seite 16
Bunte Hilfe	Seite 17
Technologietransfer, Waffe des Imperialismus?	Seite 18
Sozialverträgliche Technikgestaltung	Seite 19
Humangenetische Beratungsstellen, wieviel Krank- heit kann sich eine Gesellschaft leisten?	Seite 20
Sandino Partnerschaft	Seite 21
UntertagedepoNIE Herfa-Neurode, Grabkammer des Fortschritts?	Seite 22
EDV - Auswirkungen auf Frauen	Seite 23
Robin Wood	Seite 24
Schwulen- und Lesbengruppe Darmstadt	Seite 25
Antifaschistisches Aktionsbündnis	Seite 26
Kunst aus Abfall	Seite 27
amnesty international	Seite 28
ATES- Werkhof	Seite 29
Initiative gegen das TH-Parkhaus Ruthstraße	Seite 30
Abschlußfest	Seite 31

# VORWORT

Die Hochschule sollte einer jener Stellen sein, wo unabhängig von den Interessen der Wirtschaft kritische Wissenschaft betrieben wird und menschen- und umweltfreundliche Technologien entwickelt werden.

Tatsächlich orientiert sich die Hochschule aber an der Großindustrie, und von Hochschulrahmengesetz zu Hochschulrahmengesetz wird das deutlicher. Jede Studentin und jeder Student kann dies am eigenen Leib erfahren. Tausende von Prüfungen und Klausuren fördern nicht den kritischen wissenschaftlichen Geist, sondern machen weich für den reibungslosen Einsatz im Beruf. Wer nach überstandener Zwischenprüfung noch nicht die Lust am sinnerfüllten Studium verloren hat, sieht sich mit einem merkwürdig einseitigem Lehrangebot konfrontiert. Wer sich als IngenieurstudentIn z.B. mit dem Umweltschutz oder mit der Humanisierung der Arbeit beschäftigen will, muß sich das notwendige Wissen mühsam zusammenglauben und hat dann die doppelte Arbeit. Oder der Wirtschaftsingenieurstudent der nach Alternativen zu unserem Wirtschaftssystem fragt, fragt bald nicht mehr, wenn er das Vordiplom überstehen will. Die Studentinnen und Studenten der Wirtschaftswissenschaften sehen täglich das Angebot an Lehrveranstaltungen schrumpfen und befürchten, daß ihr Fachbereich zum Servicefachbereich der Techniker verkümmert.

Mit der "alternativen Hochschule" will der AStA aufzeigen, daß es auch anders geht. Die "alternative Hochschule" ist eine Aufforderung an die Hochschule, sich den Initiativen und sozialen Bewegungen zu öffnen.

Die "alternative Hochschule" ist in diesem Jahr in drei Teile gegliedert. Die Abendveranstaltungen sollen informieren und auch theoretische Aspekte aufarbeiten. Kritische Wissenschaft setzt den Dialog über die Grenzen der Fachbereiche und der Hochschule voraus. Auf den Abendveranstaltungen wird auf verschiedene Aspekte dieses Problems eingegangen.

Während den Nachmittagsveranstaltungen stellen verschiedene Darmstädter Initiativen sich und ihre Arbeitsschwerpunkte vor. Die "alternative Hochschule" bietet hier die Möglichkeit, die verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Arbeitsgruppen in Diskussionen und Workshops kennenzulernen.

Während der gesamten "alternativen Hochschule" sind im Erdgeschoß des alten Hauptgebäudes Ausstellungen verschiedener Gruppen zu sehen. Im Rahmen dieser Ausstellungen wird es auch ein Café geben, in dem neben einem kulturellen Rahmenprogramm auch die Möglichkeit besteht die einzelnen Beiträge zu diskutieren.

Wir laden alle DarmstädterInnen und StudentInnen im Namen der teilnehmenden Gruppen und des AStA der THD herzlich ein.

Jochen Wendt

Norbert Müller

## SOZIALVERTRÄGLICHE TECHNIKGESTALTUNG IN DER HOCHSCHULAUSBILDUNG

Di. 5.7. 20.h  
11/23



Sozialverträgliche Technikgestaltung beschränkte sich bisher meist auf Technikfolgenabschätzung und kompensatorische Maßnahmen. Langsam verbreitet sich jedoch die Auffassung, daß Gesichtspunkte sozialer Verträglichkeit schon in frühe Phasen der Technikentwicklung Eingang finden müssen. Es geht nicht allein um die Entwicklung technischen Wissens selbst, sondern auch um die Ausbildung derjenigen, die sich dieses Wissen aneignen und es anwenden. Strategien einer sozialverträglichen Technikgestaltung müssen sich deshalb auf die Bereiche der Produktion und Vermittlung technischen Wissens richten: auf wissenschaftliche Forschung und Ausbildung. Jede technische Bildung hat einen unmittelbaren oder mittelbaren Bezug zu wissenschaftlicher Forschung und Lehre an Hochschulen. Auch die Industrieforschung, die Forschung an hochschulfreien Einrichtungen und vielfältige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen außerhalb der Hochschulen ändern nichts an der zentralen Bedeutung der Hochschule für die Produktion und Vermittlung (neuen) technischen Wissens. Dies belegen u.a. die großen Anstrengungen der Wissenschafts- und Hochschulpolitik von Bund, Ländern und den Hochschulen selbst, das vorhandene Potential intensiver für Forschungs- und Ausbildungsvorhaben - vor allem im Sektor der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien - zu nutzen. Es muß Ziel einer sozialverpflichteten Wissenschafts- und Hochschulpolitik sein, den Hochschulen nicht nur Mittel zur Entwicklung techn. Wissens und techn. Qualifikation zur Verfügung zu stellen, sondern gleichzeitig dafür Sorge zu tragen, daß Gesichtspunkte der Sozialverträglichkeit Berücksichtigung finden.

Referent: Dr. Johannes Wildt (IZHD Bielefeld)

Di. 5.7. 20.h  
11/23

Mi. 6.7. 20.h  
11/23

## Wissenschaftskritik der Studentenbewegung

In dem Vortrag von Jürgen Klüver wird den politisch aktiven Studierenden keine Nostalgieveranstaltung zur Feier von "20 Jahren Studentenbewegung '68" geboten. Denn obwohl das heute geläufige Bild der Studentenbewegung der 68er durch Demonstrationen, Streiks und spektakuläre Aktionen geprägt ist, liegen die heute für uns interessanten Folgerungen aus der Studentenbewegung woanders.

Jürgen Klüver wird die Wissenschaftskritik der Studentenbewegung auf Ihre fruchtbaren Ansätze hin analysieren. Interessant ist aus heutiger Sicht auch, wo diese Wissenschaftskritik Folgen hatte, wo also im heutigen Universitätsbetrieb Spuren zu finden sind. Auch aus einem weiteren Grund kann die Auseinandersetzung mit der "jüngsten Studentengeschichte" sinnvoll sein: Hochschulpolitik von Studierenden ist momentan durch Abwehrkämpfe gegen Verschlechterungen der bestehenden Situation geprägt. Um eine Utopie einer in Lehre und Forschung offenen Hochschule ins Gespräch zu bringen, ist eine Auseinandersetzung mit den Erfahrungen der '68er unerlässlich.

Theorie und Praxis der Studentenbewegung  
Gesichtspunkte zur Analyse ihrer Wissenschaftskritik

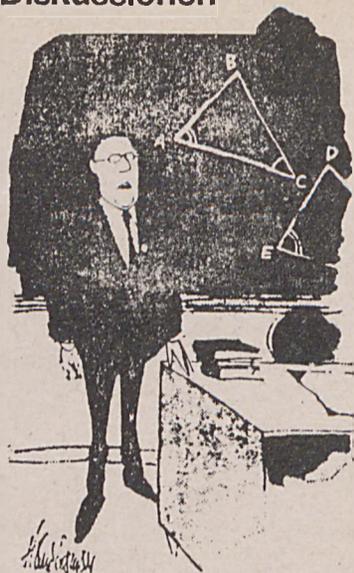
aus dem Buch "Wissenschaftskritik und sozialistische Praxis" Jürgen Klüver  
Friedrich Wolf, Frankfurt 1973

Die Wissenschaftskritik der Studentenbewegung ist ihre originäre theoretische Leistung; zugleich ist sie der Bereich der Theorie der Studentenbewegung, dessen Überführung in eine sozialistische Theorie am wichtigsten ist. Diese Leistung muß unverstänlich bleiben wenn sie nicht in ihrer unmittelbaren Beziehung zu der spezifischen Praxis der Studenten gesehen wird. (...) Gerade die Tatsache, daß sich in der Studentenbewegung Theorie und Praxis ständig gegenseitig korrigierten, begründet aus der Perspektive der gegenwärtigen sozialistischen Bewegung die Notwendigkeit einer eingehenden Auseinandersetzung mit den theoretischen Ergebnissen und Ansätzen der Studentenbewegung.

Gut gegeben!

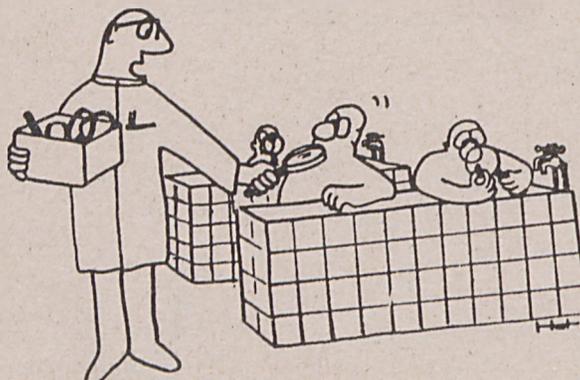


Gemäß dem traditionellen Selbstverständnis der deutschen Universität besteht die tägliche Praxis eines Studenten einerseits darin, in die Inhalte und Methoden der Wissenschaft eingeführt und eingeübt zu werden, sofern er nicht allererst dafür vorausgesetzte Fähigkeiten erlernt, und zum anderen im Idealfall darin, auch als Student am Forschungsprozeß beteiligt zu sein. Die ganz andere, unzulängliche Wirklichkeit der Studienverhältnisse an den deutschen Hochschulen bildete zwar einen wichtigen Anlaß für die Entstehung einer kritischen Bewegung unter den Studenten, nicht aber den maßgeblichen Inhalt der Wissenschaftskritik der Studentenbewegung, die durch eine Radikalisierung eben dieses Selbstverständnisses den Ausgangspunkt für eine radikale, über das Aufgreifen einzelner Mißstände hinausgehende Kritik der Hochschule fand: In den für die Studenten entscheidenden Punkten jedenfalls decken sich miserable Wirklichkeit und idealistisches Selbstverständnis: Daß der Student sich inhaltlich und formal den Verhaltenserwartungen der ihm als Autoritäten vorgesetz-



Einige Studenten haben mich gebeten zu lehren, daß die bürgerliche Gesellschaft korrupt ist. Also: Die bürgerliche Gesellschaft ist korrupt! Kehren wir nun zum Problem der deckungsgleichen Dreiecke zurück... (Aus „Punch“)

ten Lehrpersonen anpassen muß, ist ebenso -Resultat der sozialen und rechtlichen Verhältnisse an den Hochschulen wie Ergebnis ihrer traditionellen Rechtfertigungsideologie. Die politische Praxis der Studentenbewegung bezog sich weitgehend auf diese tägliche Praxis und bestand daher größtenteils in einer Auseinandersetzung mit den Formen dieser Ausbildung und den in ihr fungierenden Autoritäten sowie den Strukturen dieser Ausbildungsstätte - der Universität. Dementsprechend hat sich die Theorie der Studentenbewegung stark auf die Kritik der in dieser Ausbildung vermittelten Inhalte und Methoden der Wissenschaft konzentriert. Die Wissenschaftskritik hat sich dabei inhaltlich an der Frage nach den gesellschaftlichen Bedingungen und Konsequenzen der Wissenschaften, methodisch an der Frage nach der Begründung der in den Wissenschaften verwandten methodischen Konventionen entzündet. Allein dadurch, daß die Studentenbewegung gezwungen war, sich auf eine konkrete Kritik der wissenschaftlichen Inhalte und Methoden einzulassen, für die sie sich nur abstrakt auf Ansätze der älteren sozialistischen Theorie stützen konnte, leistete die Studentenbewegung einen wichtigen Beitrag, auf dem die Weiterentwicklung der sozialistischen Theorie aufbauen kann.



Mi. 6.7. 20.h  
11/23

ATOMKATASTROPHE IN BIBLIS  
... UND DARMSTADT ?

Do. 7.7. 20.h  
11/23

- Simulationsstudie zur radioaktiven Verseuchung in Darmstadt;
- Film: " Katastrophenschutz nach Tschernobyl ";
- Podiumsdiskussion: CHRISTIAN KÜPPERS (Öko-Institut-Darmstadt), EVA-MARIA KRÜGER (stellv. Landrätin des Kreises Bergstraße), DARMSTÄDTER INITIATIVE FÜR DIE ABSCHALTUNG ALLER ATOMANLAGEN (DIFA -Veranstalter)

ATOMKATASTROPHE IN BIBLIS  
... UND DARMSTADT ?

Ein Super-Gau in der Größenordnung von Tschernobyl ist auch in den norddeutschen Atomkraftwerken Stade, Krümmel, Brunsbüttel und Brokdorf möglich; verheerende Folgen für die nähere Umgebung mit der Millionenstadt Hamburg - für jegliches Leben - wären die Konsequenzen eines solchen Vorfalles - ERGEBNISSE EINER STUDIE, erstellt vom Öko-Institut-Darmstadt. Unmittelbare tödliche Gefahren in einer ca. 30 km-Zone wären nur durch eine sofortige Evakuierung innerhalb weniger Stunden - für Hamburg weder möglich, noch geplant - abzuwenden, ganz zu schweigen von späteren Krebstoten, Erbschäden und einer jahrzehntelangen Unbewohnbarkeit der Region.

Doch wie sieht es vor der eigenen Haustür aus?

In Biblis steht ein Reaktortyp der Bauart einiger der norddeutschen Atomkraftwerke. Darmstadt liegt innerhalb der 30 km -Zone und in Hauptwindrichtung von Biblis. Ob wie bei den norddeutschen AKW's ein Super-Gau auch in Biblis möglich ist, welche Konsequenzen und Folgen eine atomare Verseuchung für Darmstadt hätte, wird von Diplom-Physiker CHRISTIAN KÜPPERS vom Öko-Institut-Darmstadt aufgezeigt. EVA-MARIA KRÜGER, stellv. Landrätin des Kreises Bergstraße - das Landratsamt ist die zuständige Katastrophenschutzbehörde - erläutert geplante Sofortmaßnahmen im

Katastrophenfall (Katastrophenschutzplan Biblis), sowie Realität und Grenzen des Katastrophenschutzes, u.a. zur aktuellen Katastrophenschutzübung im April 88. Veranstalter ist die DARMSTÄDTER INITIATIVE FÜR DIE ABSCHALTUNG ALLER ATOMANLAGEN (DIFA). Schwerpunkte der DIFA sind Öffentlichkeitsarbeit (Infoveranstaltungen, Büchertische, etc.) sowie Planung und Durchführung von Aktionen und Demos zusammen mit anderen Initiativen. Die Themenkomplexe zu einzelnen Veranstaltungen werden immer wieder neu festgesetzt und inhaltlich erarbeitet. Die oben angekündigte Veranstaltung stellt den Abschluß eines solchen Themenkomplexes dar. Die Initiative trifft sich jeden Donnerstag um 20.30 Uhr. Interessierte (neue Leute sind hochwillkommen) können uns unter 7 1 6 5 1 0 oder 6 6 4 1 1 6 erreichen.



Do. 7.7. 20.h  
11/23  
+ Ausstellung

## Fachsprachen, gefährliches Hilfsmittel

mit:

Prof. Hoberg, Sprachwissenschaftler

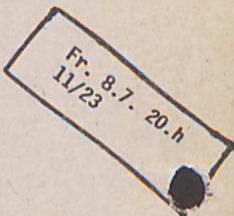
Frau Kretschmar, Wissenschaftsjournalistin

Prof. Wille, Mathematiker

Prof. Podlech, Jurist

"Sprachsoziologisch interessant bleibt das Problem, wer bestimmte Wörter kennt und verwendet und wer nicht (d.h. im Grunde die wissenssoziologische Frage danach, wer bestimmte Sachen kennt und wer nicht). Die gesellschaftliche Virulenz des Problems zeigt sich in den verschiedenen Sprachgemeinschaften deutlich immer wieder in der Diskussion um das fachsprachliche Fremdwort: Niemand empört sich darüber, daß er nicht versteht, was ein **Achschenkelbolzen** oder ein **Schandeckel** ist. Immer wieder aber ertönt der Protest gegen die "Wörter aus der Fremde", den Adorno (1965) beschrieben hat. Dabei kann das volkssprachliche Gewand von Fachausdrücken nicht darüber hinwegtäuschen, daß sie dem Laien genauso unverständlich sind wie Fremdwörter, d.h. daß jemand, der nichts von Autos oder Schiffen versteht, ebenso wenig weiß, welche Gegenstände die Ausdrücke **Achschenkelbolzen** oder **Schandeckel** bezeichnen, wie ein linguistischer Laie weiß, welche Sache der Ausdruck **Phonem** meint. Auch materielle Einbürgerung fremdsprachlicher Fachwörter in die Volkssprache macht diese noch nicht zum Bestandteil der Gemeinsprache: Sie erweckt nur den Anschein, als gehörten diese Wörter und die von ihnen bezeichneten Sachen zum "allgemeinen" Wissen. Wenn wir etwa nach den Vorschlägen der ministeriellen Terminologiekommissionen, die in Frankreich die staatlich verordnete Reinigung des Französischen von unerwünschten Anglizismen betreiben, der Ausdruck **hard ware** durch den Ausdruck **matériel** ersetzt wird, so wird die damit bezeichnete Sache dem Laien auch nicht vertrauter, sondern es wird ihm durch die sprachlich-materielle Vertrautheit eine sachliche Vertrautheit nur vorgetäuscht. Die "Wörter aus der Fremde" sind insofern "ehrlicher", als sie eine gemeinsprachliche Verständlichkeit gar nicht erst vorgeben, sondern ihre fachsprachliche Unverständlichkeit schon materiell deutlich signalisieren. Die Tatsache aber, daß diese materielle Fremdheit des Wortes den Laien kraß darauf aufmerksam macht, daß Wissen Grenzen hat und daß andere wissen, löst den Protest gegen das Fremdwort aus.

Dennoch ist der Protest gegen die materielle Fremdheit der Fachwörter berechtigt. Er klagt den berechtigten Anspruch des Laien auf Wissen ein, d.h. er versucht, die sprachliche und gesellschaftliche Unterscheidung zwischen Wissenden und Nichtwissenden aufzuheben und gemahnt damit die Experten an ihre gesellschaftliche Pflicht, ihr Wissen nicht hinter fremden Wörtern zu verbergen, sondern dem Laien gegenüber, d.h. der Allgemeinheit gegenüber, zu erläutern und zu rechtfertigen. ..."



Doch das Problem geht noch weiter, als es hier von Jürgen Trabant(\*) beschrieben wird. Denn oft stehen die Fachsprachen einem echten Austausch der verschiedenen Wissenschaften untereinander im Weg. Es soll nicht gesagt werden, daß Fachsprachen nicht ein im Interesse der Wissenschaften notwendiges Arbeitsmittel sind. Aber oft gewinnen die Fachsprachen eine gefährliche Eigendynamik. Wie können der Ingenieur, der sich über die **thermodynamische Optimierung einer isentropen Entspannung** Gedanken macht und der Soziologe, der die **Interaktionsprozesse in sozio-kulturellen Zusammenhängen** im Auge behält, gemeinsam z.B. die Folgen einer technischen Entwicklung abschätzen oder die gesellschaftlichen Ansprüche an die Technik formulieren? Sie können! Aber sie wollen oft nicht. Denn die Sprache der Wissenschaften wird allzuoft als Ab- und Ausgrenzungsmittel mißbraucht.

In dieser Podiumsveranstaltung wird nach einer Einführung von Prof. Hoberg das Problem aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Sowohl die Sprache der Mathematik als auch die der Rechtswissenschaft stehen oft im Kreuzfeuer der Kritik. Prof. Wille und Prof. Podlech sind engagierte Vertreter dieser Disziplinen. Frau Kretschmar schreibt für die Frankfurter Rundschau über Themen wie Atomenergie oder Gentechnologie. Naturwissenschaftliche Forschungsergebnisse in Gemeinsprache zu übersetzen ohne zu banalisieren ist möglich. Nach kurzen Einführungsstatements der Podiumsteilnehmer/innen ist eine Diskussion mit Fragen ans Podium geplant.

An den Fachsprachen muß die zur Lösung der vielen anstehenden Probleme nötige interdisziplinäre Zusammenarbeit nicht scheitern.

\*("Das Andere in der Fachsprache", Jürgen Trabant, Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 51/52 1983)

## Ganzheitliche IngenieurInnenausbildung

Ganzheitliche Ingenieurinnenausbildung\*  
Konkrete Vorstellungen für die TH  
Vortrag und Diskussion

Ständig sind die Hochschulen neuen und alten Forderungen nach Veränderungen ausgesetzt. Die einen wollen die Studienzzeit verkürzen, andere wollen die Studieninhalte entrümpeln und dafür neue Inhalte einführen, wieder andere fordern nur noch Rumpfstudien für die Mehrheit der Studentinnen\* und "Elite-Studiengänge" für die zukünftige wissenschaftliche und wirtschaftliche Führungsschicht; immer noch andere fordern die Einübung kooperativer Arbeitsformen ohne autoritäre Strukturen, in denen sozusagen Forschende und Studierende gleichgestellt sind. Außerdem wird auch darum gestritten wer nun alles studieren darf und wieviel Geld so eine Studentin\* wohl braucht.

Diese Forderungen werden nun von sehr unterschiedlichen Gruppen gefordert. Wer mehr Wert auf die "Wettbewerbsfähigkeit der BRD" legt und in diesem Sinne den Hochschulen eine konkrete Aufgabe zuordnet, die darin besteht, sowohl "Leistungsträgerinnen\*" als auch Akademisches Fußvolk für die kapitalistischen Ausbeutungsmechanismen bereitzustellen hat bei seinen Reformforderungen sicher andere Vorstellungen als jemand der sich die Hochschulen als einen Ort voller Emanzipations- und Entwicklungsmöglichkeiten für die Einzelne\* (die sich in sozialistischem Bewußtsein ihrer Verantwortung für das Volk und ihrer Privilegien nur allzu bewußt ist, bzw. eingebettet ist in eine sozialistische Gesellschaft) vorstellt und die Dritte\* die ökologische Fragestellungen und Probleme als am drängensten erkannt hat, hat sicher nochmal andere Vorstellungen.

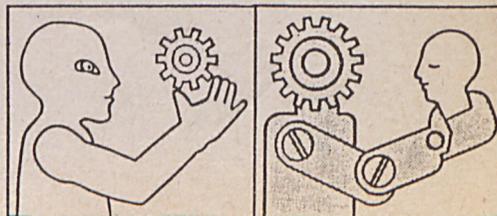
Uff.  
Trotzdem gibt es inzwischen eine merkwürdige Koalition zwischen zumindest einzelnen Vertretern dieser Richtungen.

: In dem Vortrag soll hierauf allerdings nicht allzu ausführlich eingegangen werden, sondern es soll dargelegt werden mit welchen Beweggründen bisher vom TAT für Studienveränderungen gefochten wurde, welche kleinen Erfolge sich dabei einstellen und in welche Richtung weitergearbeitet werden müßte.

Gerade zum letzten Punkt werden wir allerdings versuchen die Form des Vortrags zu verlassen und im gemeinsamen Gespräch Perspektiven zu finden (z.B. nen kuzes Brainstürmen kleines Planspiel o.ä.) bis denn.

\* An all diesen Stellen sind natürlich die Männer och gemeint, aber aus Gründen der Lesbarkeit wurde trotzdem alles in der weiblichen Form gehalten.

**TAT** Jeden Mittwoch um 19.30  
im ASTA (Geb. 11)  
TREFF ANGEPASSTE TECHNOLOGIE



10

Mi. 6.7. 14.h  
Fachschaft Bauing.  
(FS BI)

## Verkehrsclub der Bundesrepublik Deutschland VCD e.V.

Der VCD versteht sich wie sein erfolgreiches Schweizer Vorbild VCS als Verkehrsclub für Umweltbewußte, d. h. in erster Linie für Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel, daneben aber auch für umweltbewußte Autofahrer, die zwar die Serviceleistungen eines Automobilclubs in Anspruch nehmen, mit ihrem Mitgliedsbeitrag jedoch nicht die Forderung nach „freier Fahrt für freie Bürger“ und die Zubetonierung der Landschaft unterstützen wollen. In Zusammenarbeit mit großen Versicherungsgesellschaften bietet der VCD inzwischen eine breite Palette von Schutzbriefen an – und dies oft zu günstigeren Konditionen als die Automobilclubs. So bietet z.B. der Verkehrsrechtsschutz für VCD-Mitglieder Deckung in unbegrenzter Höhe – das gibt es bei keinem Automobilclub! Weil ein Mißbrauch des Rechtsschutzes durch Raser und Verkehrsrowdies durch die Konditionen ausgeschlossen worden ist, kann er trotzdem zu einem günstigen Preis angeboten werden.

Service-Leistungen für Mitglieder sind aber nur die eine Seite der Aktivitäten. Der VCD will sich vor allem für eine menschen- und umweltgerechte Verkehrspolitik einsetzen – nicht nur in Bonn, sondern auch in den Ländern und Gemeinden.

### Bundesweite Aktionen

die Aktion „Volle Fahrt zum halben Preis“. Der VCD sammelt Unterschriften für die Einführung eines „Halb-Preis-Passes“, der jedermann (in derselben Weise wie heute den Inhabern von Senioren- und Juniorpässen) ein Jahr Bahnfahrt zum halben Preis ermöglichen soll. Dies ist keine „grüne“ Utopie, sondern wird in der Schweiz mit großem Erfolg praktiziert. Die Unterschriften will der VCD in Form einer Massenpetition dem Petitionsausschuß des Bundestages übergeben.

Wie dringend eine solche Aktion ist, zeigt die Entwicklung der letzten Monate: Trotz großer Finanzlöcher gibt es neue Steuergeschenke für Pendler, die mit dem Auto zur Arbeit fahren, und die Bahnpreise werden weiter erhöht. Immerhin hat der Bahn-Vorstand zum ersten Mal offen gesagt, daß er seine Kunden schröpfen muß, weil ihm von Bonn der Geldhahn zugekehrt wird.

1988 wird der VCD eine bundesweite Kampagne gegen die wachsende LKW-Flut und für eine Verlagerung des Güterverkehrs auf die Bahn starten. Neben den bundesweiten Aktionen wird für die VCD-Kreisverbände die Arbeit vor Ort im Mittelpunkt stehen – z. B. beim kommunalen Dauerthema Radwege.

### VCD in Darmstadt

Die Darmstädter VCD-Mitglieder sind gerade dabei, einen VCD - Kreisverband Darmstadt aufzubauen. Die Gründungsversammlung wird am 13. Juli um 20 Uhr in der Goldenen Stube, Frankfurter Str./ Ecke Kahlerstraße stattfinden. Dort werden nicht nur die Satzung festgestellt und der Vorstand gewählt, sondern auch erste Ideen und Problemfälle gesammelt, um in die Darmstädter Verkehrspolitik umweltbewußt einsteigen zu können. Im Rahmen der alternativen Hochschule wollen wir euch den "alternativen" Verkehrsclub vorstellen, denn die TH und die an ihr Studierenden haben einen hohen Anteil an den Darmstädter Verkehrsproblemen sowohl im belastenden, als auch belasteten Sinne.



## Verkehrsclub für Umweltbewußte



Bundes-  
geschäftsstelle

Kalkuhlstraße 24  
5300 Bonn 3

11

Mi. 6.7. 14.h  
ASTA

## Arbeitskreis AIDS

Die Krankheit betrifft jeden von uns persönlich, wenn auch in unterschiedlicher Weise. So geht es primär darum klare Möglichkeiten der Vorsorge gegen weitere Infektionen zu finden. Das wird nur möglich sein, wenn wir vor Verhaltensänderungen stehen, die uns einerseits tatsächlich schützen andererseits unseren jeweiligen Lebensstil nicht zu sehr angreifen.

AIDS ist aber auch eine soziale und politische Gefahr. Partnerprobleme, Erziehungskonflikte, Beziehungsängste können nun über die Angst vor Ansteckung vermeintlich "gelöst" werden. Mühevoll erreichte Freiheiten der Sexualität werden um Jahrzehnte zurückgeworfen. Schwule, Fixer, Prostituierte werden zu gefährlichen Volksverführern und Sündenböcken, infizierte Ausländer zur Bedrohung der Bevölkerung. "Positive" und AIDS-Kranke sollen staatlich kontrolliert werden.

Was nützt der Ruf nach dem "starken Staat"? Wo kann er helfen, was kann alles nur noch schlimmer machen?



In diesem Jahr werden wir uns speziell mit den Haftbedingungen von gefangenen HIV-Trägern befassen. U.a. werden Leute da sein die Infizierte im Eberstädter Gefängnis betreuen.



Mi. 6.7. 16.h  
Fachschaft WI  
(FS WI)

12



Deutschen Friedensgesellschaft-  
Vereinigte Kriegsdienstgegner

- Gruppe Darmstadt -

Wir, die DFG-VK Gruppe Darmstadt sind eine Gruppe von ca. 10 Frauen und Männern, die seit Jahren antimilitaristische Arbeit machen und dies durch Flugblätter, Veranstaltungen und Diskussionen versuchen umzusetzen.

Wir wollen thematisch aufzeigen, daß Krieg kein Schicksal ist, sondern von allen Menschen geplant und verursacht wird, die sich nicht den militärischen Planspielen entziehen und z.B. den Kriegsdienst bei der Bundeswehr und anderswo verweigern.

Deshalb hat der Ausspruch

### Alle Soldaten sind potentielle Mörder

Gültigkeit und gilt auch für alle Kriegsdienstleistenden und Reservisten!

Wir beraten Kriegsdienstverweigerer:

Jeden Dienstag von 19-20Uhr  
im Friedenszentrum  
ehemaligen Bessunger Knabenschule,  
Ludwigshöhstraße 42 in Darmstadt.



Ab 20 Uhr findet der Gruppenabend statt.

Kontakt: Martin 06151.716016

Mi. 6.7. 16.h  
ASTA

+ Ausstellung

13

**Reservisten verweigern den Kriegsdienst**

Nicht mehr mit mir, dieses Gefühl haben mittlerweile viele, wenn sie an ihre Dienstzeit bei der Bundeswehr zurückdenken. Ganz besonders, wenn mal wieder rosarote Post kommt: „Im Ernstfall haben Sie sich innerhalb 48 Stunden in der ... -Kaserne zu melden“. Was tun, wenn dieser Ernstfall eintritt? Alle, auch Du, wissen, daß dann eh nichts mehr geht, weil alle derzeitigen Verteidigungsmodelle von einem Atomwaffeneinsatz nach spätestens drei Tagen ausgehen. Aber ist das alles, was Dich an Deiner Bundeswehrezugehörigkeit stört? **Erinnere Dich an Deine Bundeswehrzeit:**  
 Schießausbildung - gezieltes „Töten“ von Pappkameraden  
 Formalausbildung - Denken ausschalten und nur noch parieren  
 Putzdienst - ausgeliefert sein einem hirnlosen gefrusteten unteroffizier und dann: warten - putzen - warten - anscheißen und angeschissen werden. Wo blieb da der Mensch in Dir?  
 Oder hattest Du schon damals Zweifel am Sinn des Militärs? Vielleicht kamen bei Dir die Zweifel erst bei der Raketendiskussion? Wir sind der Meinung, daß die Kriegsdienstverweigerung der richtige Weg zur Beseitigung dieser Zweifel ist. Wir wollen Dich dabei unterstützen, denn oft fehlt nur noch ein kleiner Schritt. Wir beraten über Antragstellung, Verfahrensablauf und die Begründung.

Kontakt: Hannes Metz, Schulgasse 14,  
 6101 Roßdorf, 06151 - 26664



14

Mi. 6.7. 16.h  
 AstA

**Selbstorganisation der Zivildienstleistenden**

**SODZDL**  
 Gruppe Darmstadt

**Zivi sein ist super!**

Solange man nicht aneckt. Wir haben einen normalen 8 Std. Arbeitstag mit 9,50 (Tages-) Lohn, leider keine Arbeitnehmerrechte, gehorchen auf "Befehl" und nehmen Arbeitslosen die Arbeit weg. Trotz Kriegsdienstverweigerung müssen wir im Ernstfall den Streitkräften zuarbeiten.

**Da ist doch was faul?!**

Wir sind zivildienstleistende Kriegsdienstverweigerer und uns stinkt einiges. Denn weil es Militär gibt und junge Männer für die Verteidigung "gebraucht" werden, müssen wir zur Abschreckung die lästige Alternative ableisten. Wir sind für einen freiwilligen Dienst für den Frieden, für die Abschaffung der Wehrpflicht. Wir sind für die Entmilitarisierung aller Lebensbereiche.

**Wir organisieren uns selbst!**

Über 80 örtliche Basis-Gruppen arbeiten seit 1971 im Zivildienst gegen den Zivildienst. In Darmstadt beschäftigen wir uns neben dem alltäglichen Zivildienstsumpf vor allem mit Desertion und zivilmilitärischer Kriegsplanung. Inhaltliche Diskussionen führen bei uns zu Aktionen. Und die brauchen Eure Unterstützung.

**Wir treffen uns jeden Donnerstag um 20.30 h im Schloßkeller**

**Kontakt:**

SODZDL Darmstadt  
 Rainer Bauer  
 Rheinstr. 15  
 6109 Niederramstadt  
 06151/146336

**Tips, wie mann und frau Kriegsdienst verweigert.  
 Ein persönlicher Workshop**



SODZDL

15

Mi. 6.7. 16.h  
 AstA

# Fahrradwerkstatt

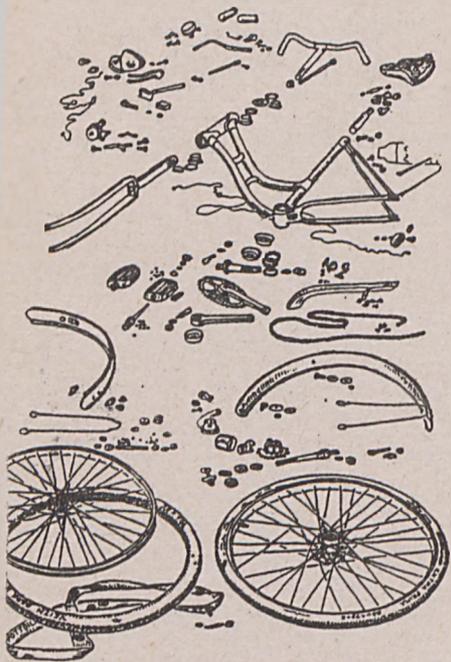
In der Fahrradwerkstatt könnt Ihr: gebrauchte Fahrradteile kaufen, Eure Räder selbst reparieren und Werkzeuge (Abzieher, Schraubstock...) benutzen. Außerdem helfen wir gerne, wenn Ihr nicht weiterkommt. Fünf Mark kostet die Werkstattbenutzung, wenn Ihr eine Stunde arbeitet, damit die Arbeit der Fahrradwerkstatt weiterlaufen kann. Komplizierte Arbeiten, wie das Zentrieren von Rädern oder das Reparieren von Dreigangnaben werden von uns auch ganz übernommen. Außerdem ist die Fahrradwerkstatt

ein Treffpunkt für Leute, die an neuen, überraschenden, schockierenden (vor allem den TÜV) Fahrradtypen rumwursteln.

### Auf der Alternativen Hochschule: Aktion Fahrradzerlegen!!!

Viele Leute haben noch Hemmungen gegenüber der Technik: Das fällt besonders beim Fahrrad auf, fast jede/r hat eins, und wieviele trauen sich noch nicht mal, eine Schraube festzuziehen. Wir wollen gezielt diese Hemmungen abbauen und zwar mit Säge und Hammer! Ich stelle Euch ein vogelfreies Fahrrad zur Verfügung das in beliebig kleine Einzelteile zerlegt werden darf. Alle Agressionen können am Fahrrad abgelassen werden. Werkzeug bring ich mit und Ihr kommt am besten in Klamotten, die auch dreckig werden können. Die Aktion ist übrigens auch eine gute Chance für alle, die noch nie ein Tretlager oder eine Dreigangnabe von innen gesehen haben.

Gerhard John, Fahrradwerkstatt



Fahrrad Selbsthilfe  
Werkstatt, 6100 Da.  
Ludwigshöhstr. 42 (in der  
Bessunger Knabenschule)  
Mo-Fr 17.-19.h  
Tel. 06151/661544



Viele Menschen werden aufgrund ihres Widerstandes, zum Beispiel in der anti-atom-, haushaltsbudget-, stadtplanungs- oder friedensbewegung von der Justiz verfolgt. so standen Anfang 1987 über 3000 Prozesse allein im Zusammenhang mit der wma/wackerrdorf an.

ein großer Teil dieser Menschen ist nicht organisiert oder kommt aus Organisationen, die in diesem Falle nicht genügend Solidarität leisten können. deshalb werden sie von uns unterstützt.

- durch Zusammenarbeit mit uns bekannten, engagierten Anwälten/Innen.
- finanziell, zum Beispiel durch Übernahme der anwaltskosten.
- moralisch, durch prozessbegleitung und Berichterstattung über den prozessverlauf.
- wir unterstützen politische gefangen. unsere solidarität macht vor den knastoren nicht halt.

weil wir die politischen prozesse als teil des widerstandes begreifen, müssen gerade sie öffentlich gemacht werden.

mittlerweile sind bei den meisten größeren demonstrationen staatsanwälte, manchmal sogar haftrichter vor ort. deshalb richten wir an diesen tagen ernaunungsausschüsse ein.

von überlegenden teil der presse wird die staatliche reaktion gegenüber dem widerstand verschwiegen, verkürzt oder falsch dargestellt. wir unterstützen uns inhaltlich mit der

repräsentation gegen den widerstand aussetzender, machen flugblätter und veranstaltungen zu diesen themen, um so eine gegenöffentlichkeit herzustellen. um dies ausführen zu können, arbeiten wir auch mit anderen politischen organisationen, insbesondere prozesshilfegruppen zusammen.

die bunte hilfe finanziert sich dadurch, daß jedes mitglied geld, zum beispiel fünf oder zehn mark im monat auf unser konto einzahl; außerdem machen wir berufsvorstellungen, von gesamten geld werden zwei drittel für die anfallenden prozesskosten festgelegt, das restliche drittel kann für die notwendige öffentlichkeitsarbeit verwendet werden. um effektiv arbeiten zu können ist es natürlich wichtig, daß leute bei uns mitarbeiten und wir eine breite mitgliederbasis haben.

jeder/r ist uns willkommen, ob als aktiv mitarbeitendes mitglied, oder als "nur" finanziell unterstützendes mitglied!

wir treffen uns jeden montag um 20 uhr.

**STELLWÄNDE:**

- ZUM KNAST WEITERSTADT
- NACH DEN SCHOSSEN VOM 2.11. '87
- AN DER STARTBAHN 18 WEST

— INFO'S —

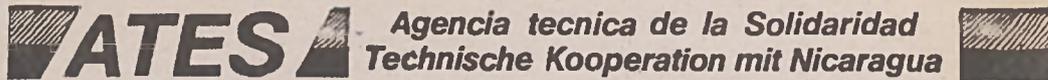
**MITTWOCH 18 UHR:**

- REISST DIE MAERN EIN

Video zum Hochsicherheitsknast  
in Weiterstadt

Wilhelm-Leuschner-Str. 39  
6100 Darmstadt ☎ 06151-20480

Mi. 6.7. 18.h  
Fachschaft Bauing.  
(FS BI)  
+ Ausstellung



# "TECHNOLOGIE TRANSFER"- imperialistische Waffe?

INFORMATION und DISKUSSION mit:

Rainer & Werner

Der Titel der Veranstaltung provoziert zum Widerspruch: Ist es nicht gerade das ungeheure Elend in der "Dritten Welt", das den Einsatz modernster Technologien erzwingt? Nur so könnten die Bedürfnisse der Menschen in absehbarer Zukunft hinreichend befriedigt werden - so die Modernisierer.

Rainer als Vertreter von ATEs im Werkhof Darmstadt berichtet von den praktischen Problemen der Zusammenarbeit mit nicaraguanischen Betrieben:

Um dem Mangel an Kleidung abzuhelfen, organisierte ATEs in der Bundesrepublik günstig Zuschneidemaschinen für eine Bekleidungsfirma in Managua - im Tausch lieferte die Firma 1200 Baumwollhemden, die nun in der BRD vertrieben werden. Aber der Mangel an Industriegütern in Nicaragua zwingt dieselbe Firma weitere Hemden und Hosen gegen Devisen(!) auf dem Weltmarkt zu verkaufen.

Werner, als 'autonomer' Beobachter, wird seine Überlegungen vorstellen, ob nicht diese Erscheinungsformen industrieller Entwicklung genau jenen Entwicklungsgesetzen entsprechen, die Karl Marx vor über hundert Jahren entdeckt und beschrieben hat. In "Das Kapital" werden die Gesetze formuliert, die ausnahmslos jeden "kapitalistischen Produzenten" zwingen, seinen eignen Wohlstand durch Vernutzung zusätzlicher lebendiger Arbeiter zu mehren.

Die Erfahrungen seit 1917 zeigen, daß sich auch sozialistische Länder diesen Gesetzen nicht entziehen können.

Sollte diese Einschätzung richtig sein, daß nämlich "internationale Arbeitsteilung" ein im wahrsten Wortsinn TÖDLICHER Kapital-Kreislauf ist - dann sollten wir diskutieren, wie WIR als offensichtlich PRIVILEGIERTE darin EINGREIFEN können.

Mi. 6.7. 18.h  
11/10  
+ Ausstellung

18



Institut für sozialverträgliche Technikgestaltung GbR

Das Institut für sozialverträgliche Technikgestaltung (sovt) ist ein selbstverwaltetes, unabhängiges Forschungs- und Beratungsinstitut im Bereich Informationstechnologie. Leitvorstellung des Instituts ist es, Technik im Sinne der und für die Interessen der von ihren Auswirkungen betroffenen mitzugestalten.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt im Bereich der Forschung, Beratung und Weiterbildung. Derzeit führen wir ein Forschungsprojekt "Datenschutz als Komponente der Systemgestaltung" im Rahmen des vom Land Nordrhein-Westfalen finanzierten Programms Mensch und Technik durch. Daneben beraten wir Arbeitnehmer und ihre Interessenvertreter bei der betrieblichen Einführung neuer Technologien ergänzt durch Weiterbildungsarbeit, die die von der Technikeinführung Betroffenen selbst qualifizieren und zu selbstbestimmtem Handeln in Auseinandersetzungen befähigen soll.

Als Beispiel unserer Tätigkeit soll ein Beratungsfall vorgestellt werden, in dem die Arbeitnehmerinteressenvertretung vor dem Problem stand, über die Einführung von Textverarbeitung als ersten Schritt einer umfassenderen Informationstechnikeinführung mitzuentcheiden. Unsere Aufgabe war es, Argumente und Bewertungskriterien aufzuzeigen, um eine Entscheidung über verschiedene zur Diskussion stehende technische Alternativen vorzubereiten. Hierbei standen Fragen der Arbeitsorganisation, der Rationalisierung, der Leistungs- und Verhaltenskontrolle, der Veränderung von Kommunikationsbeziehungen sowie des Datenschutzes im Vordergrund. Neben diesen Inhalten sollen auch die Handlungsspielräume dargestellt werden, innerhalb derer sich die Arbeitnehmervertretungen bewegen konnte und die Grenzen ihrer Einflußmöglichkeiten aufgezeigt werden.



19

Do. 7.7. 16.h  
11/21

Humangenetische Beratungsstellen - "Wieviel Krankheit kann sich eine Gesellschaft leisten?"

Die ständig steigende Zahl von Umweltskandalen belastet in immer stärkerem Ausmaß unser Leben. Besonders betroffen ist das ungeborene Leben.

Angesichts dieser Gefahren versuchen Schwangere Frauen, Gewißheit darüber zu bekommen, daß ihr Kind gesund zur Welt kommt. Die Humangenetischen Beratungsstellen werden immer häufiger in Anspruch genommen. Den Frauen wird suggeriert, daß die Vorsorgeuntersuchungen, das Risiko, ein behindertes Kind auf die Welt zu bringen, beseitigt wird. Unter dem Vorwand, daß Leid abgewendet wird, wird den Frauen die Beratung nahe gelegt. Doch Sinn und Zweck ist es, krankes und behindertes Leben zu eliminieren. Der Umgang mit Kranken und Behinderten unterliegt knallharten Kosten- Nutzenrechnungen. Für den Bereich der Humangenetik werden die Kosten einer umfassenden genetischen Kontrolle den Kosten gegenüber gestellt die für die Versorgung den Behinderten aufgewendet werden müssen. "Würden z.B. in der BRD Schwangerschaften von über 40jährigen untersucht, so wären 11.000 pränatale Diagnosen erforderlich. Hierbei würden Kosten von 28.000DM pro Schwangerschaft entstehen. Demgegenüber würden die durchschnittlichen Kosten für die lebenslange Betreuung eines ausgetragenen Kindes von etwa 200.000DM betragen, was einer Kosten-Nutzen-Relation von 1:7 entspricht" (Timte, Humangenetiker aus Münster).



„Ich glaube, ich habe die Keimzelle des Quasars entdeckt.“

justement pour  
femmes

# sandino partnerschaft e.v.

Verein zur Förderung deutsch-nicaraguanischer Beziehungen

WER WIR SIND :

Der Verein Sandino - Partnerschaft besteht seit 3 Jahren. Die meisten unserer ca. 100 Mitglieder sind politisch und sozial engagierte Menschen, aber auch Organisationen unterstützen uns durch ihre Mitgliedschaft, so z.B. der Landkreis Darmstadt Dieburg, die Grünen Darmstadt, der Treffpunkt Dritte Welt, die Evangelische Kreuzkirchengemeinde Arheilgen ...

WAS WIR WOLLEN :

Ziel unserer Arbeit ist es, mit einer offiziellen Städtepartnerschaft zwischen Darmstadt und Ciudad Sandino in Nicaragua unsere Stadt zu einer

Ciudad Sandino ist eine 60 000 Einwohner zählende Stadt 13 Kilometer von Managua entfernt. Die Stadt ist sehr jung, erst 1972 nach dem Erdbeben in Managua entstanden, hat bisher noch kaum eine Infrastruktur, die die gemeinsamen Probleme lösen könnte: Müll, Staub, hohe Krankheitsanfälligkeit, öffentlicher Transport, Krankenversorgung....

neuen Nord- Süd- Politik zu bewegen. Städtepartnerschaften waren nach dem 2. Weltkrieg ein gutes Mittel, aus ehemaligen Feinden Freunde werden zu lassen. Heute ist eine Verständigung innerhalb Europas auf dieser Ebene weitgehend erreicht (wenngleich zu den bestehen Formen von Städtepartnerschaft auch einige sehr kritische Bemerkungen zu machen wären). Demgegenüber ist der Nord-Süd-Konflikt, das Verhältnis der reichen zur armen Welt, neben den Problemen, die sich aus dem Umgang der Menschen mit der Natur ergeben und dem Wettrüsten, wohl das zentrale Problem der Menschheit.

Kolonialismus und Imperialismus können aber nicht durch gönnerhaftes Gebertum überwunden werden. Wir suchen nach neuen Wegen der Partnerschaft, die nicht von unsrer Überlegenheit und der "Unter"entwicklung der III. Welt ausgehen.

Nicaragua hat mit seiner Revolution einen humanen Weg zur Lösung der traditionell großen sozialen Probleme, wie sie in jedem lateinamerikanischen Land bestehen, beschritten. Dabei wollen wir die nicaraguanische Bevölkerung unterstützen und auch von ihr lernen. Freundschaft zu einem ganzen Volk ist aber ein sehr abstraktes Ding. Wir versuchen daher, auf kommunaler Ebene, also in einem noch überschaubaren Rahmen Kontakte und Beziehungen zu entwickeln, bspw. zwischen Schulen, Kirchengemeinden ...

WAS WIR MACHEN :

Vor einigen Wochen haben wir z.B. einen Container mit Hilfsgütern für Ciudad Sandino zusammengepackt. Ein wesentlicher Teil unserer Arbeit ist natürlich das Sammeln von Spenden für unsere Hilfsprojekte, der andere Schwerpunkt ist die Information der Öffentlichkeit über die Probleme Ciudad Sandinos und Nicaraguas. Für den Winter planen wir wieder eine Reisegruppe nach Nicaragua. Bisher waren 4 Darmstädter Besuchergruppen in Ciudad Sandino, die erste bestand aus Architekturstudenten der THD. Damit fing alles an ...

Während der ALTERNATIVEN HOCHSCHULE wollen wir Euch einen kurzen Video-Film über das Leben in Ciudad Sandino zeigen, unsere Hilfsprojekte vorstellen und mit Euch darüber reden, was wir gemeinsam tun könnten.

Diavortrag:

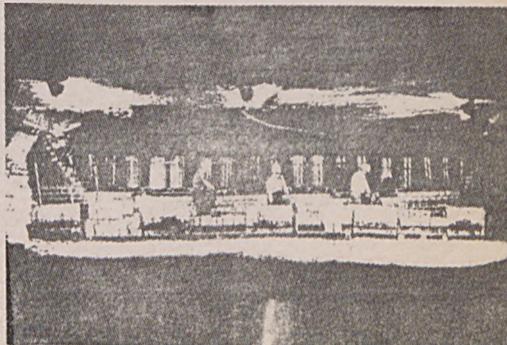
TAT TREFF ANGEPASSTE  
TECHNOLOGIE e.V.

# Unter Tage deponie Herfa-Neurode -Grabkammer des Fortschritts

Das ehemalige Kalisalzbergwerk Herfa-Neurode ist die größte Giftmüll-Deponie der Welt. Im ostthessischen Raum, nur wenige Kilometer von der Grenze zur DDR, stapeln sich in kilometerlangen Stollen, 700 m tief, Arsen, Cyanid, schwermetallhaltige Filterschlämme, hochchlorierte Kohlenwasserstoffe, PCB-verseuchte Transformatoren und noch viele andere toxische Stoffe, die aus dem Biozyklus entfernt werden müssen. Fragt sich noch natürlich, wie lange diese Abschirmung durch grundwassersperrende Ton-schichten und flüssigkeits- und gasdichtes Salzgebirge tatsächlich anhält. Die Evolution ist noch nicht vorbei!

Hier lagern genügend Gifte, um ganzen Landstrichen den Garaus zu machen. Eine Besichtigung dieses "Bergwerkes" ist kein Ausflug für Romantiker. Die stark toxischen Stoffe sind in, einzelne Stoffgruppen getrennt, in den Schächten der ehemaligen Kaliabbaustätte untergebracht. Man kann sich die Aufteilung ähnlich der der New-Yorker Straßen vorstellen. Es wurden beim Abbau des Kalisalzes Pfeiler stehengelassen, die Eckpunkte eines Gitternetzes sind. Ist ein größerer Bereich des Gitternetzes mit den vorher in Fässern verpackten Stoffen vollfüllt, so wird er mit einer meterdicken Ummantelung aus Beton und Ziegeln abgeschirmt. Dennoch wird man/frau als BesucherIn ein unbehagliches Gefühl angesichts der umgebenden Gifte nicht los.

Der Dia-Vortrag kann diese Belastung der BesucherInnen zwar nicht wiedergeben, aber er kann einen Eindruck davon geben, wie Europas größte Giftmüll-Deponie von innen (unten) aussieht.

Do. 7.7. 18.h  
11/25

22

EDV – AUSWIRKUNGEN FÜR FRAUEN

Athana Gavrides

Dieses Seminar versucht einen Überblick über den gesellschaftliche Rahmen der Computertechnologie zu vermitteln.

Der Einstieg erfolgt über die geschichtliche Entwicklung der Computertechnik und beinhaltet eine Einführung in die beliebtesten Fachtermini. Hauptschwerpunkt sollen allerdings die konkreten Alltags- und Studiensituationen von Frauen im Bezug auf die Computertechnologie darstellen.

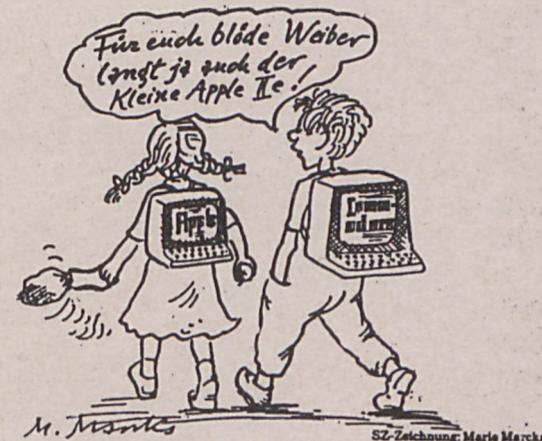
Nach Perspektiven für die spätere eigene Berufswelt kann gesucht werden.

Jede Meinung bezüglich Computer im Seminar ist erwünscht und wird von meiner Seite aus toleriert.

Mitzubringen ist viel Spaß am Technik entmystifizieren und kein Fachwissen Informatik oder Hardware/Software oder sonstige technische Kenntnisse.

Der vorgeschlagene Verlauf des Seminars kann in jeder Hinsicht verändert werden und hängt in erster Linie von den Interessen der Teilnehmerinnen ab.

Anschauungsmaterial wird vorhanden sein.



♀ only

23

Fr. 8.7. 14.h  
11/21  
+ Ausstellung

# STROM, MACHT, WALD, KAPUTT.

Workshops und Informationen

Robin Wood

VORTRAG: ENERGIEWENDE - WAS HEIßT DAS FÜR UNS / WO BLEIBT DIE WENDE UND WARUM BLEIBT SIE DA / PROBLEMATIK DER ENERGIEVERSORGUNG / ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ / UND ERZÄHLEN WIR LÄHMEN NOCH WARUM WIR ÜBERHAUPT ETWAS ERZÄHLEN / DANACH: FILM ÜBER ROBIN WOOD / UND ZUM SCHLUß HOFFENTLICH ENGAGIERTE DISKUSSION

Fr. 8.7. 16.h  
Fachschaft Bauing.  
(FS BI)  
+ Ausstellung

24

Workshops und Informationen

## PINK AND PURPLE



Schwulen- und Lesbengruppe von  
TH, FH und EFH



Wir sind eine Gruppe von Leuten, die sich jeden Dienstag (auch in den Ferien) um 18<sup>00</sup> Uhr im Zintl- Institut, Hochschulstraße 1, Raum 10/80-2 (linker Seiteneingang, Fachschaftsraum FH: C+MN) treffen und kreuz und quer bereden, was uns so in der Woche begegnet oder aufgefallen ist.

Manchmal sind wir auch so diszipliniert, ein Thema anzugehen und zu diskutieren.

Außer uns als Gruppe (Anlaufstelle für Schwule und Lesben in Darmstadt) bekannt zu machen und Filme zu zeigen, haben wir auch vor, inhaltliche Öffentlichkeitsarbeit zu leisten.

Die Gruppe existiert seit dem Wintersemester 87/88; wir sind also kein eingeschworener Haufen.

Kontaktadressen gibt's im Asta oder auf den Plakaten am Frauen- und Asta-Brett.

Am 8. Juli stehen wir euch zur Verfügung, um mit euch über Lesbisch- und Schwulsein zu diskutieren.

Jede Frage soll, soweit wir dazu in der Lage sind, beantwortet werden. Darüberhinaus wollen wir euch über bestehende Schwierigkeiten, die wir haben, informieren.

25

Fr. 8.7. 16.h  
11/21

## Antifaschistisches Aktionsbündnis

Das politische Spektrum rechts von der CDU macht wieder Schlagzeilen. Doch nicht nur Parteien wie die Republikaner und die NPD verbuchen Erfolge. Die Grenze dessen, was von rechts als noch akzeptierbar gilt, verschiebt sich erstens immer mehr nach aussen und wird zweitens auch immer durchlässiger. Ziemlich ungeniert verhalten sich heute schon Organisationen wie die FAP ("Freiheitliche Arbeiterpartei") in der Öffentlichkeit. Und die Stadt Langen ist zu einem Zentrum des Wirkens dieser rechtsradikalen Gruppe geworden. Mit Hohngelächter, faschistischen Liedern und auch mit ungeschminkter Gewalt stören die Neonazis hier Gedenkveranstaltungen für die Opfer des deutschen Faschismus. Die FAP macht Info Tische, verteilen und Plakatieren Plakate mit Hakenkreuzen. Fast schon regelmäßig werden Langener FAPler festgenommen - es werden Waffen gefunden. Das letzte mal geriet diese Gruppierung in die bundesdeutschen Schlagzeilen, als Michael Kühnen (heute führender Kopf der FAP, vorher Gründer der mittlerweile verbotenen ANS/NA) in München festgenommen wurde.

Im Antifaschistischen Bündnis haben sich Langener, darunter auch aktive anderer Organisationen wie dem DGB, zusammengefunden, um etwas gegen diese Entwicklung zu tun. Die Gruppe macht intensive regionale Geschichtsarbeit, organisiert Gedenkveranstaltungen für die Opfer des Faschismus und führt die ideologische Auseinandersetzung mit der "Neuen Rechten".

Auf der Alternativen Hochschule wird das Langener Antifaschistische Aktionsbündnis einen Video-Film zeigen, der verschiedene rechtsradikale Organisationen, auch die FAP, "von innen" zeigt. Anschließend wird über die Aktivitäten der Neo-Nazis in Langen informiert und es besteht die Möglichkeit über antifaschistische Strategien zu diskutieren.

Nie wieder Faschismus!



26

Fr. 8.7. 18.h  
11/25  
+ Ausstellung

Workshop:

## Kunst aus Abfall

TREFF ANGEPASSTE  
TECHNOLOGIE e.v.  
c/o ASTA THD  
Hochschulstr. 1  
6100 Darmstadt

TAT

ABFALL, das ist jener Umweltschmutz, den wir alle täglich durch unser Konsumverhalten erzeugen.

Den Zivilisationsmüll kann man jedoch auch mit anderen Augen sehen. Er kann als Material wahrgenommen werden, das wegen seines Reichtums an Formen, Farben und Stoffen zum spielerischen Gestalten und schöpferischen Umdenken anregt.

In der Tat erweist sich das Werken mit Abfall als eine vielversprechende neue Methode der Kreativitätsbildung. Sie kann natürlich nicht davon ablenken, daß wir nach wie vor viel zu viel Wohlstandsmüll sinnlos produzieren und soll auch keine Lösung der Müllproblematik darstellen.

Das Arbeiten mit Abfall kann aber uns allen einen Stoff näherbringen, den wir nur allzu gerne nicht wahrnehmen wollen.

Vorschläge für das Aneignen, Sortieren und Bewahren der im Weggeworfenen entdeckten Schönheiten leiten den eigentlichen Workshop ein.

Zwischen den einzelnen Arbeitsschritten sollten wir das Erarbeitete hinterfragen.

Wenn wir also dem täglichen Verschleiß die Materialien für unsere Übungen entreißen, dann beginnen wir schon wertlos in für uns wichtiges umzufunktionieren.

"Ich glaube, jeder kann sich mit diesen Dingen eine Welt erschliessen, die ihn zu immer neuen Möglichkeiten seiner Selbstverwirklichung anregt." (H.E. Hirscher)

Ihr könnt eigenen Abfall und Werkzeuge ruhig zum Workshop mitbringen, da sowieso immer irgendetwas fehlt.

Bitte meldet euch im ASTA-Büro für den Workshop an, TeilnehmerInnenzahl begrenzt.

Letzter Anmeldetermin: Do 30.6. 88



Fr. 8.7.  
10.00 Uhr  
im ASTA

27

Fr. 8.7. 10.h  
im ASTA  
!!! Anmelden!!!

## Workshops und Informationen

### Kampagne gegen Folter

"Niemand darf der Folter oder anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden."

Artikel 5 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

**ai** amnesty  
international

Wir alle glaubten, daß seit der Inquisition und den Hexenprozessen nicht mehr systematisch gefoltert würde. Die Herrschaft der Nazis mit ihren Konzentrationslagern, ihren Massenvernichtungen und ihren bestialischen Quälereien hielten wir für eine Ausnahme. Jedoch hat amnesty international bei ihrer Arbeit für politische Gefangene in aller Welt festgestellt, daß Folter in mehr als 60 Staaten unterschiedlicher politischer Ausrichtung immer häufiger bewußt eingesetzt wird. Heute werden Menschen gefoltert, die versuchen, Menschenrecht wahrzunehmen, die einer anderen Rasse angehören, ihre Religion ausüben wollen oder den Herrschenden unbequem sind.

Menschen werden geschlagen, getreten, mit Elektroschocks gequält und mit Medikamenten "behandelt", ihnen werden die Fingernägel ausgerissen und die Zähne angebohrt.

Diese Foltertechniken werden häufig verbunden mit subtileren Methoden, die den Menschen seelischen Qualen aussetzen. Ihm wird tagelang, wochenlang der Schlaf entzogen, und er wird zu Scheinhinrichtungen geführt. Frauen werden vor den Augen ihrer Männer vergewaltigt, Kinder vor ihren Eltern blutig geschlagen. Menschen werden in völliger Isolation ohne jegliche Möglichkeit eines sozialen Kontaktes gefangen gehalten, bis sie zerbrochen sind.

Folterungen dienen dazu, den Behörden Informationen über ihre "feinde" und deren Organisationen zu verschaffen, oder sollen einfach dem Betroffenen ein "geständnis" abpressen, das später zu seiner Verurteilung führt.

Oft werden Menschen in geheime Folterzentren gebracht. Sie tauchen dann nach einigen Tagen - von der Folter gezeichnet - auf und berichten von unmenschlichen Quälereien, denen sie ausgesetzt waren. Hier geht es den Regimen darum, Angst in der Bevölkerung zu verbreiten und so "Ruhe und Ordnung" zu bewahren, um sich an der Macht zu halten

### Wer Folter duldet, foltert mit!

Im Rahmen der "Alternativen Hochschule werden wir eine Ausstellung über die Situation in Kolumbien zeigen. Außerdem machen wir einen Infostand, an dem Ihr Euch über unsere Arbeit informieren könnt.



Kontakt ai - Da.:  
Eberhard Wenzel,  
Weinbergstr. 50  
6100 Darmstadt

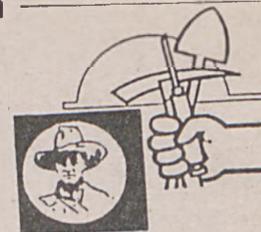
28

Ausstellung  
+ Infostand

## Workshops und Informationen

# ATES - Werkhof

Technische Kooperation mit Nicaragua



Die AG "Technische Kooperation mit Nicaragua" am Werkhof Darmstadt entstand etwa zur Jahreswende 85/86 als Reaktion auf die totale Wirtschaftsblockade der USA gegen Nicaragua. Durch Nichtabnahme nicaraguanischer Erzeugnisse (Zucker, Bananen usw.), die Nichtlieferung dringend benötigter Maschinen, Ersatzteile und Vorprodukte, sowie dem Abzug US-Amerikanischer Fachleute und Techniker sollte die sandinistische Revolution per Zerstörung der Wirtschaft beseitigt werden.

Entsprechend unseren Möglichkeiten und Interessen ergaben sich die Arbeitsschwerpunkte der Arbeitsgruppe:

- Beschaffung von Ersatzteilen, technische Dokumentation, Maschinen und Werkzeugausrüstung
- Vermittlung von technischem Know-How
- Hilfe bei Fachkräftesuche nic. Betriebe

Partner in Nicaragua sind die staatlich priorisierten Betriebe (Industrieministerium, COIP), die Radioorganisation (CORADEP) und die Technische Hochschule in Managua (UNI). Über die technische Agentur der Solidaritätsbewegung (ATES) ist die Arbeitsgruppe auch direkt in Managua vertreten. Über ATES erreichen uns auch Anfragen aus nicaraguanischen Betrieben und Institutionen, von denen einige auch im universitären Rahmen angegangen werden könnten z.B. die Entsorgung von Pestizid- und Herbizidrückständen (IRENA, Umweltbehörde) oder der Aufbau von Mittelwellensendern (CORADEP).

### Warum beteiligen wir uns an der Alternativen Hochschule?

In diesem Rahmen soll einerseits die bisherige Arbeit von ATES-Werkhof dargestellt werden, insbesondere auch die Perspektiven der Zusammenarbeit mit der UNI in den Bereichen Maschinenbau/Energietechnik (Kleinwasserturbinen) und Elektronik/Informatik (Computerschule und Elektronikwerkstatt). Insbesondere werden Studenten, Mitarbeiter und Professoren gesucht, die Interesse haben, für und mit ihren KommilitonInnen und KollegInnen in Managua zu lernen, zu lehren und zu forschen. Nicaragua-Aufenthalte aber auch jede andere Art der akademisch-praktischen Zusammenarbeit werden von uns vermittelt.

Informiert Euch auf der Ausstellung an der Alternativen Hochschule.  
Kontakt: Werkhof Darmstadt, Rundeturmstr. 16, Tel. 26664

29

Ausstellung

Initiative gegen das TH-Parkhaus an der Ruthsstraße

Hört ihr Leut' und laßt euch sagen,  
die hohen Herrn hab'n zugeschlagen!  
Die Bürger wurden nicht gefragt,  
"die hätten eh nur NEIN gesagt".

Die Rede ist von der Genehmigung des TH-Parkhauses an der Ruthsstraße. Unsere Initiative kämpft seit Oktober 1985 dagegen. Die zuständigen Beamten beim Regierungspräsidenten (RP) in Darmstadt hatten ein Gespräch aller Betroffenen vor Erteilung der Genehmigung zugesagt. Gesagt - getan? Denkste! Im Februar 1988 schnappte sich der stellvertretende RP höchstpersönlich die Akte und unterschrieb die Genehmigung - nach heftigem Drängen des Oberbürgermeisters. Und Bewohner und Studenten gucken in die Röhre.

Wir, weil wir auf die versprochene Verkehrsberuhigung warten können bis wir alt und grau sind (denn das TH-Parkhaus soll abends und nachts auch von Besuchern des geplanten Bürgerzentrums und der Kneipen genutzt werden) und  
Ihr, weil ein Haufen Geld für dieses Parkhaus ausgegeben wird, das keine Lösung ist und nur zur Legitimation dient, denn  
- wenn wir auf die zusätzliche Verkehrsbelastung hinweisen, sagt die Stadt Darmstadt, daß das Parkhaus keine zusätzlichen Parkplätze bringt und  
- wenn wir höhere Verkehrsbelastung durch den parkplatzsuchenden Verkehr befürchten, sagt die TH, daß das Parkhaus bewirtschaftet wird, d.h. daß Ihr die Parkplätze mieten und zahlen müßt.

Andere Lösungsansätze fallen dabei mal wieder hinten runter, wie sich in der letzten Bauausschuß-Sitzung der TH zeigte. Die Arbeitsgruppe Verkehr an der TH hat mehrfach die Einstellung eines 'Verkehrsmenschen' gefordert, der für die Verkehrsprobleme zuständig sein soll. Aber auch hier soll sich nichts tun.

Die Initiative fordert zusammen mit dem ASTA, daß eine solche Stelle geschaffen wird. Über die Zusammenhänge wollen wir informieren und wir geben Euch die Möglichkeit, Eure Wünsche und Vorstellungen an die Arbeit dieses 'Verkehrsmenschen' zu nennen  
- sozusagen eine Stellenbeschreibung.

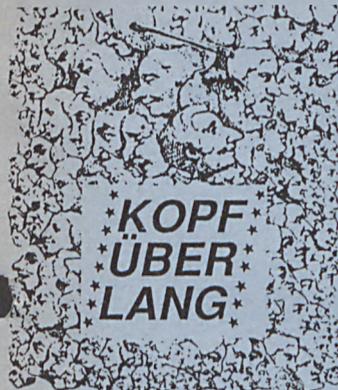
Kontaktadresse:

Tel. 77500

Familie Mundt, Löffelstr. 9,

30

Ausstellung



Ein Kabarettprogramm mit  
**Gernot Voltz**

"KOPF OBER LANG" ist die Geschichte des Angestellten Karl Naumann, die Geschichte der enttäuschten Liebe eines Bürgers zu seinem Staat. Nachdem die Frau mit dem griechischen Arbeitskollegen durchgebrannt ist, unter den Hammer gekommen ist und seine Firma Pleite gemacht hat, beschließt er, alles auf eine Karte zu setzen. Er will den Filialleiter seiner Bank als Geisel nehmen, um so einen Untersuchungsausschuß über seinen "Fall" zu fordern. Das Stück zeigt den Vorabend der geplanten Geiselnahme, Naumann "übt" seinen großen Auftritt, aber bald ist klar, das das Unternehmen nicht gutgehen kann: Karl Naumann als Geiselnahmer, das ist Sozialclown als Terrorist, Zorro in der Sozialwohnung, das ist Banküberfall als Slapstick.

Eintritt 5,- DM

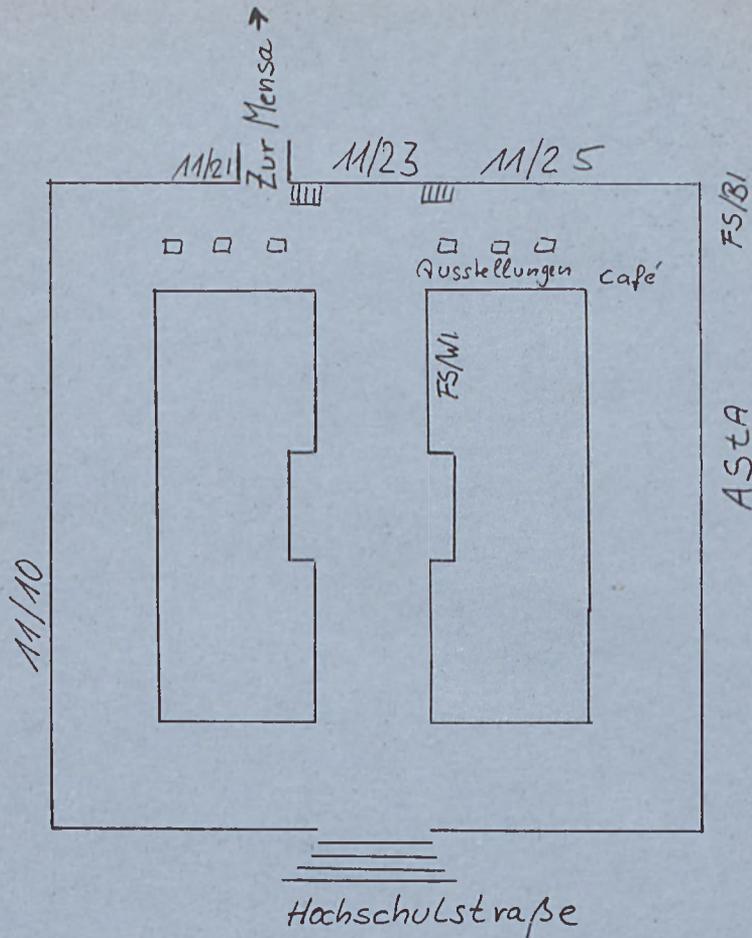


31

Sa. 9.7. 21.h  
Schloßkeller

# Lageplan "Alternative Hochschule"

## Erdgeschoß Altes TH-Hauptgebäude



Für den Workshop Werken aus Abfall am Freitag dem 8.7. ist eine Anmeldung aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich. Die Anmeldungen können in den AStA-Büros Stadtmitte und Lichtwiese erfolgen.

Der Workshop beginnt am Freitag bereits um 10 Uhr, Treffpunkt ist der AStA Stadtmitte.